

Auf direktem Weg von Kuppenheim nach Flensburg

Menschen mit und ohne Behinderung stellen gemeinsam buntes Fasnachtsprogramm auf die Beine

Kuppenheim (ar) – Für die Mitarbeiter der Murgtalwerkstätten Gaggenau/Rastatt war der Sonntag ein ganz besonderer Tag, denn sie durften einen ganzen Nachmittag lang fröhlich sein. Zum 16. Mal standen mehr als 100 Akteure der Kuppenheimer Narrenzunft Knöpfe und der Murgtalwerkstätten gemeinsam auf der Bühne der Kuppenheimer Wörtelhalle und präsentierten ein närrisches Programm.

Ilona Schmitt-Walz begrüßte die Besucher im vollen Narrentempel und übergab das Mikrofon an Frank Strolz, Knöpfe-Zunfttrater und Vorstandsmitglied der Lebenshilfe. „Narri“, rief er in den Saal und erhielt ein stimmungsgewaltiges „Narro“ zurück. „Woller men reilasse?“, fragte er das meist närrisch verkleidete Volk und schon kam unter den Narrhalla-Marschklingen von Roland Siebert „Florentina“ alias Florian Müller auf die Bühne, der gemeinsam mit Strolz durch das dreistündige Programm führte.

Und schon hüpfen die Knöpfe-Hästräger unter Leitung von Ramona Kleinkopf durch den Saal. Bewundert



Mitarbeiter der Murgtalwerkstätten der Lebenshilfe und Fasnachter der Kuppenheimer Knöpfe agieren gemeinsam auf der Bühne.

Foto: Gangl

wurden auch die Gardetänzerinnen unter Leitung von Judith Schwertner und Ilona Schmitt-Walz und die fast 30 kleinen Pumuckls der Minigarde unter Leitung von Nadine Felber, Nicole Hils, Elke Fritsch und Sabrina Ernst. Die Minimäuse der Midigarde unter

Leitung von Alba Fritsch und Uli Strolz hätten die Besucher am liebsten geknuddelt. Auf die Lachmuskeln der Besucher hatte es Imelda Klumpp abgesehen. In ihrer selbst geschriebenen Bütenrede witzelte sie über Fahrschule und Fahranfänger. „Am schnellsten

kommt man von Kuppenheim nach Flensburg, wenn man mit 180 Sachen über den Friedensplatz fährt“, alberte sie. „Auf die Liebe“ sang Karl-Heinz Pfeffer im Playback, bevor die Tanzgruppe von Gabi Hein ihrer Trainerin eine besondere Freude machte und in einem

kleinen Sketch das Lied „Für Gabi tu ich alles“ vorspielte.

Nach der Pause sorgte das Knöpfe-Panikorchester unter Leitung von Wilfried Müller für Stimmung. Stefan Wiegele musste als Gesangssolist auftreten, sein Schürzenjäger-Partner Stefan Schaar war krankheitsbedingt ausgefallen. So wagte er sich allein an das Lied „Sierra Madre“, das er zweimal im Playback singen durfte. „Jedes Töpfchen hat sein Deckelchen“, wie Florentina vorspielte. Dieser Gesang war kein Playback, sondern live. Christian Beck sang mit typischem Elvis-Hüftschwung „You are the Devil in Disguise“ und wurde von seinen Fans umjubelt. Als Dank gab es zur Zugabe das Elvis-Lied „I need your Love tonight“.

Höhepunkt war die vor zwei Jahren gegründete Band Inkluba, die so richtig einheizte. „An Tagen wie diesen“ durfte auch die „Fiesta Mexicana“ nicht fehlen. „Ihr seid hier schon zu Hause“, kommentierte Schmitt-Walz am Ende einer Veranstaltung, die von Herzen für und von Menschen mit und ohne Behinderung durchgeführt wird.